Bad Ischl

Straßenbrücke
Elisabeth-Brücke

Baudaten
Erbaut: 1899

Vergleichsbeispiele

Quellen
Foerster, M., Neue Brückenbauten in Österreich und Ungarn, Leipzig 1899, S. 22
Prohaska, H., Geschichte des Badeortes Ischl, in: Sonderabdrucke aus den "Heimatgauen", Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde, Heft 3 (1924), S. 63 u. 67
Zierler, M., Ischls Straßennamen, in: Bad Ischl ein Heimatbuch, Hrsg. v. Stüger, F., Linz 1966, S. 460.

Baugeschichte
Die ungünstigen Wasser- und Terrainverhältnisse, das rechte Traunufer, das *Gries*, liegt kaum hochwasserfrei, hatten zur Folge, daß die hölzernen Vorgängerbauten der *Elisabeth*-Brücke mehrmals, wie etwa 1598 und 1787, den Fluten zum Opfer fielen. Im Sommer 1897 ereignete sich das größte Hochwasser seit Ende des 18. Jahrhunderts, wobei auch die Hauptbrücke, die erst 1878 mit neuen Brückenköpfen versehen und von 56 m auf 49m Länge verkürzt wurde, wieder zerstört wurde. Aufgrund dieser Gegebenheiten wurde die Form der Elisabeth-Brücke vom Konstrukteur Ing. Ebersberg nun so gewählt, daß der durchlaufende Bogenträger parallel zum stark gekrümmten Straßenniveau läuft. Dadurch erhielten zwar die Rampen eine Steigung von über 6%, aber es gelang auch, die Träger zu ihrem größten Teil aus dem Inundationsbereich heraustreten zu lassen. Die im Juni 1898 vom Konstruktionsunternehmen Ing. Griedl fertiggestellten Brücke hielt im folgenden Jahr einem Hochwasser stand, dessen Pegel über dem von 1897 stand.

Baubeschreibung
Die *Elisabeth-Brücke* führt im Zuge der alten Trasse der Salzkammergut-Bundesstraße durch das Zentrum von Bad Ischl über die Traun. Die Stahlkonstruktion, welche als gekrümmter Durchlaufträger ausgebildet ist, spannt sich zwischen zwei Widerlagern und einem Pfeiler in der Flußmitte.

Technische Beschreibung

Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 48,7 m , die lichte Weite der beiden Felder jeweils 23. 45 m. Die beiden Hauptträger liegen über der Fahrbahn, der Normalabstand ihrer Längsachsen beträgt 6,25 m; die Fahrbahnbreite ergibt sich mit 5,4 m, die beiderseits auskragenden Gehsteige besitzen eine nutzbare Breite von 2m. Der Pfeil der Fahrbahnkrümmung beträgt 1,15 m. Der Flußpfeiler, die Widerlager und die Ufermauer der Traun sind aus Kalkstein-Quadermauerwerk gefügt. Die Gründung erfolgte mit Betonfundamenten auf Piloten von 4,5 m Tiefe unter dem Nullwasserspiegel; der Flußpfeiler ist durch eine zusätzliche grobe Steinschlichtung geschützt. Das Haupttragwerk wird aus zwei durchlaufenden, bogenförmigen Fachwerksträgern gebildet, die über dem Flußpfeiler ihre maximale Bauhöhe erreichen. Diese Form eignet sich im Hinblick auf die statischen Verhältnisse gut für einen Balkenträger auf drei Stützpunkten, da hier die größte Trägerhöhe durch die über der Mittelstütze vorhandenen starken negativen Biegemomente gerechtfertigt erscheint.

Wertanalyse

Nach dem Abbruch der *Johannesbrücke* (erbaut 1898) ist die *Elisabeth*-Brücke die letzte verbliebene Straßenbrücke aus dem 19. Jahrhundert. Das Bewußtsein, daß diese Brücke in Gestalt und Detailausbildung eine Signifikante im Ensemble des *kaiserlichen* Ischl darstellt, hat Mitte der Neunziger Jahre den Anstoß zu einer gründlichen Renovierung gegeben. Damit konnte dieses Verkehrsbauwerk in seiner ursprünglichen Form und Funktion erhalten werden.